

RUHRGEBIETSCHARME UND RHEINROMANTIK

Ausstellungshighlights, Sammlungen und Veranstaltungen entlang der Flussarme von Rhein und Ruhr / Von Kathrin Albrecht und Katrin Neuwirth

Der Rhein ist einer der bedeutendsten Flüsse Europas und inspiriert – mit seinen schönen Landschaften – seit Jahrhunderten Künstler aus aller Welt. Die Ruhr ist ein Nebenfluss des Rheins, der durch Nordrhein-Westfalen verläuft. Die Städte und Gemeinden des angrenzenden Ruhrgebietes sind für ihren industriellen Schick bekannt und beliebt. Auch dort versammeln sich viele Künstler. Sowohl Rhein als auch Ruhr sind also fest mit dem Kulturbetrieb verbunden. Dementsprechend finden sich entlang der Ufer beider Flüsse viele renommierte Sammlungen, Museen, Galerien und andere Kulturinstitutionen. ZEITKUNST stellt Ihnen die Highlights vor.

Als weltweit erste und einzige Institution widmet sich das Max Ernst Museum Brühl des LVR dem Jahrhundertkünstler und Weltbürger Max Ernst (1891-1976). Das Haus gewährt Einblicke in das Œuvre des Künstlers, das neben Gemälden, Collagen, Grafiken, Plastiken und Assemblagen aus rund 70 Schaffensjahren auch Bücher, Künstlermappen und Gedichte umfasst. Durch wechselnde Leihgaben aus internationalen öffentlichen und priva-

ten Sammlungen erhält die Dauerausstellung immer wieder neue Impulse. Aktuell ist im Max Ernst Museum Brühl zudem die bis 28. Januar 2018 dauernde Ausstellung „Miró – Welt der Monster“ zu sehen. Joan Miró (1893-1983) ist für seine farbig-leuchtenden Bildwelten bekannt, in die er Figuren, Natur, Gestirne sowie Zeichen und geometrische Formen integriert. Der Fokus der Schau liegt auf dem weniger bekannten plastischen Schaffen des aus Barcelona stammenden Malers, Grafikers und Bildhauers der 1960er- und 1970er-Jahre. Der Künstler schuf viele aus Fundstücken und

ausgedienten Gegenständen bestehende Figuren, die er anschließend in Bronze goss. Circa 40 bis zu drei Meter hohe teils farbig bemalte Bronzeplastiken stehen im Zentrum der 67 Werke umfassenden Ausstellung. Sie werden ergänzt durch Gemälde, Arbeiten auf Papier und einer Tapisserie. In den 1930er- und 1940er-Jahren lotete Miró skulpturale Möglichkeiten aus und experimentierte mit Fundstücken, Holz und Ton. Im Sinne der surrealistischen Kombinatorik vereinte er sie in Objektcollagen. In den Notizen des Künstlers aus den Jahren 1941/42 heißt es: „In der Plastik er-

schaffe ich eine wahrhaft traumhafte Welt lebender Monster; in der Malerei arbeite ich eher konventionell.“ Über eine in Kooperation mit dem Cologne Game Lab der Technischen Hochschule Köln realisierte und extra für die Schau konzipierte „Miró Monster“-App können Besucher erstmals eigene 3D-Skulpturen schaffen.

www.maxernstmuseum.lvr.de

Aufgrund seines kulturvergleichenden Ansatzes passt die vom 10. November 2017 bis 4. März 2018 dauernde Ausstellung „Wüste – Meer – Schöpfermythen.“



Joan Miró, „Personnage (Figur)“, 1975, Kohle, Tuschelavierung, Gouache und Pastellstift, Collection Fondation Marguerite et Aimé Maeght, Saint-Paul – Frankreich; zu sehen im Max Ernst Museum Brühl.

© Successió Miró / VG Bild-Kunst, Bonn 2017



Männergemeinschaftswerk, „Pukara“, 2017, Acryl auf Leinen, 230 x 200 cm, Künstler der Galerie Art Kelch (Freiburg), zu sehen im Rautenstrauch-Joest-Museum (Köln).

© Spinifex-Arts Project

14.10. – 25.11.
RÉALITÉS CONTEMPORAINES IMAGINÉES
Vernissage am 13.10. um 19 Uhr.

Jérôme Boutterin · Eric Decastro
Soo Kyoung Lee · Jonathan Pornin
Jean-Marc Thommen

Zur Eröffnung der Buchmesse 2017
(Gastland Frankreich) präsentiert der Kunstraum
Dreieich fünf französische Künstler/innen.

Bildrechte: Soo Kyoung Lee + Jean-Marc Thommen

Termine n.V.
KUNSTRAUM-DREIEICH
Daimlerstrasse 1K
63303 Dreieich
www.kunstraum-dreieich.de
info@kunstraum-dreieich.de

**ALEC SOTH
GATHERED
LEAVES**
8. SEPTEMBER 2017 –
7. JANUAR 2018

GEFÖRDELT MIT MITTELN
AUS DEM AUSSTELLUNGS-
FONDS DER BEHÖRDE FÜR
KULTUR UND MEDIEN
HAMBURG

Hamburg | Beauftragt durch
Kultur und Medien

IN KOOPERATION MIT

MAGNUM
PHOTOS
70

MIT FREUNDLICHER
UNTERSTÜTZUNG

SIGMA

ABB.: CHARLES, VASA, MINNESOTA, 2002
© ALEC SOTH/MAGNUM PHOTOS/AGENTUR FOCUS

**DEICHTOR
HALLEN**
INTERNATIONALE KUNST
UND FOTOGRAFIE
HAMBURG

DIE PHOTOGRAPHISCHE SAMMLUNG

**IL DESERTO
ROSSO NOW —**
Photographische Reaktionen auf
Antonionis Filmklassiker
1.9.2017 – 28.1.2018

DIE PHOTOGRAPHISCHE
SAMMLUNG / SK STIFTUNG KULTUR
Im Mediapark 7, Köln
Täglich außer Mi 14–19 Uhr
erster Mo im Monat freier Eintritt
www.photographie-sk-kultur.de

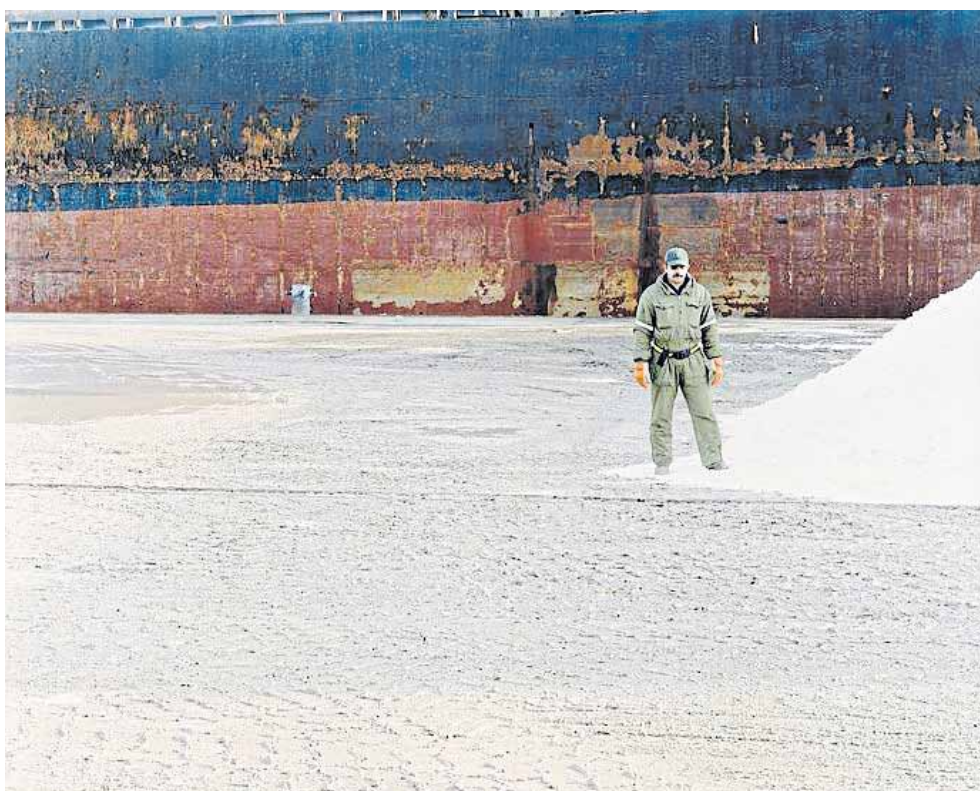
SK Stiftung Kultur
der Sparkasse KölnBonn

Johannes Heisig
KLIMAWECHSEL

1. Juli – 26. November 2017

MUSEEN
DER STADT
ASCHAFFENBURG

**KUNSTHALLE
JESUITENKIRCHE**
WWW.MUSEEN-ASCHAFFENBURG.DE



© Guido Guidi

Guido Guidi, „Millenovecentonovanta-duemilasei“, 1990–2006 (01), SK Stiftung Kultur/ Photographische Sammlung, Köln.



© YG Bild-Kunst, Bonn 2017

Max Beckmann, „Zandvoort Strandcafé“, 1934, Gouache und Aquarell auf Papier, 49,8 x 64,8 cm, Bundeskunsthalle Bonn.

Aboriginal Art der Spinifex und Yolnu“ wunderbar in das Programm des Kölner Rautenstrauch-Joest-Museums. Die Schau stellt Werke des Spinifex Arts Projects aus dem Great Victoria Desert in Westaustralien Arbeiten aus dem Buku-Larrngay-Mulka Centre aus dem nordöstlichen, am Meer gelegenen Arnhemland gegenüber. Die Exponate stammen aus der Freiburger Galerie Art Kelch, die auf Gemälde aus dem gehobenen Segment der Contemporary Aboriginal Art spezialisiert ist. Diese zeichnen sich durch Qualität und Authentizität aus und stammen ausschließlich aus Kunstzentren, die den indigenen Künstlern selbst gehören. Die in der Ausstellung präsentierten Exponate könnten gegensätzlicher nicht sein. Während die in der Wüste entstandenen Arbeiten mit synthetischen Acrylfarben gemalt sind, wurden für die an der Nordküste gefertigten Werke natürliche Erdpigmente verwendet. Bei den Bildträgern der Wüste handelt es sich um gleichmäßig gewebte Leinen- und Baumwollstoffe, wohingegen die

Stämme im Top End Rinde, von Termiten ausgehöhlte Stämme von Eukalyptusbäumen und ausgediente Holz- und Kartonplatten wählten. Die Spinifex schufen farbgewaltige Landkartengemälde aus der Vogelperspektive mit Wüstenikonographie im mittlerweile klassisch zu nennenden Tupfstil („Detart“). Der Fokus im Norden hingegen liegt auf Zeichen und Mustern. Den beiden Kunstzentren gemein ist allerdings die politische Intention der Künstler, die ihre Malerei dafür nutzten um Land- und Seerechte gegen die fortdauernde Enteignung zu behaupten.

www.museenkoeln.de

www.artkelch.de

Neben der Ausstellung australischer Kunst können sich Kulturinteressierte in Köln noch auf eine weitere Schau freuen. Die SK Stiftung Kultur ist nicht nur in puncto Literatur- und Leseförderung sowie Medienkunstvermittlung

aktiv und verleiht den Kölner Tanz- und Theaterpreis, sondern sie ist auch für die Photographische Sammlung, das Deutsche Tanzarchiv Köln und die Akademie für uns kölsche Sproch verantwortlich. Bis 28. Januar 2018 wird in Köln das Kooperationsprojekt der Photographischen Sammlung/SK Stiftung Kultur mit der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, Linea di Confine, Rubiera und Osservatorio Fotografico, Ravenna unter dem Titel „Il deserto rosso now‘ – Photographische Reaktionen auf Antonionis Filmklassiker“ gezeigt. Im Rahmen des deutsch-italienischen Projekts sind Werke von über 30 Künstlern zu sehen, die Bezug auf Michelangelo Antonionis Film „Il deserto rosso“ (1964) nehmen. Der in der Industrieregion um Ravenna entstandene Film überzeugt vor allem durch die innovative Farbgestaltung und lädt daher insbesondere zu einer fotografischen Auseinandersetzung ein. Bereits im Jahr 2013 näherten sich die Projektteilnehmer den ehemaligen Drehorten um Ravenna an. Die fotografischen Serien beinhalten zeitgenössische Bilder, die auch die Empfindungen der Protagonisten des Films zu fassen versuchen. An der in dokumentarischer und poetischer Hinsicht vielfältigen Schau wirken Kunstschaffende wie Fabrizio Albertini, Daniele Ansidei, Enrico Benvenuti, Guido Guidi, Sophia Kesting, Dana Lorenz, Alexander Rosenkranz, Anna Voswinkel und Xiaoxiao Xu mit.

www.sk-kultur.de

Das Wallraf-Richartz-Museum ist nicht nur für die Rhein-Metropole ein wichtiges Haus. Als Kölns erstes Museum hat es höchste geschichtliche Relevanz und durch sein Renommee ist es für ganz Deutschland und auch international von Belang. Ab dem 6. Oktober wartet das Museum nun erneut mit einer Schau auf, die in den Reigen der gemeinhin als Blockbuster-Ausstellungen titulierten Veranstaltungen zu zählen ist. „Tintoretto – A Star was born“ ist die erste aus einer Reihe von hochkarätigen Ausstellungen, die in verschiedenen Häusern anlässlich des nahenden 500. Geburtstags des Malers Jacopo Tintoretto (1518 bis 1594) zu sehen sein werden. Dafür holt das Wallraf-Richartz-Museum kunsthistorisch relevante und kostbare Leihgaben aus aller Welt an den Rhein. Präsentiert werden neben weltberühmten Arbeiten aus dem Frühwerk des italienischen Meisters auch ganz neue Forschungsergebnisse. Diese sind bis zum 28. Januar des nächsten Jahres zu sehen. Parallel dazu (bis 14.1.18) wird die Drucktechnik des Farbholzschnittes – ebenfalls aus dem italienischen Raum zur Zeit des 16. Jahrhunderts – im Rahmen der Schau „Eine graphische Revolution“ gezeigt.

www.wallraf.museum

Südlich von Köln liegt die Bundesstadt Bonn, die mit der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland – kurz Bundeskunsthalle – einen einzigartigen Ort der Kunst, Kultur und Wissenschaft bereithält. Zeitgleich mit dem Kunstmuseum Bern gewährt die Bundeskunsthalle Bonn im Herbst Einblicke in das umfangreiche Werkkonvolut aus dem Nachlass von Cornelius Gurlitt. Die beiden Schauen sind eng aufeinander abgestimmt, haben aber unterschiedliche Schwerpunkte. In der Berner Präsentation steht mit 220 Kunstwerken die Aktion „Entartete Kunst“ im Mittelpunkt, während die Bonner Ausstellung mit dem Titel „Bestandsaufnahme Gurlitt. Der NS-Kunstraub und die Folgen“ (3. November 2017 bis 11. März 2018) hauptsächlich die Exponate in den Blick nimmt, die in enger Verbindung mit dem NS-Kunstraub sowie den Schicksalen der verfolgten, meist jüdischen Künstlern, Sammlern und Kunsthändlern stehen. In Bonn sind 250 Arbeiten zu sehen, deren Herkunft noch nicht geklärt werden konnte oder die verfolgungsbedingt entzogen wurden. Neben einer durchlaufenden Zeitleiste mit besonderen Ereignissen der Vergangenheit verdeutlichen auch einige biografisch angelegte Fallbeispiele die Historie. Fünf übergreifende Kapitel behandeln